

KILIAN ZIEGLER UND SAMUEL BLATTER: «AUSBRUCH AUS DEM STRAUCHELZOO»

«Wir brauchen eine Scheiterkultur»

VIVIANE WEBER

Drei Jahre nach ihrem Erstling «The Phantom of the Apéro - ein Wortspielbuffet» ist das ungleiche Duo Kilian Ziegler und Samuel Blatter zurück mit neuem Material. Gewohnt zynisch und mit viel Wortwitz feierten die beiden vergangenes Wochenende mit ihrem neuen Programm «Ausbruch aus dem Strauchelzoo» im ausverkauften Theaterstudio Olten Premiere. Auch in ihrem neuen Stück nimmt das Slam-Kabarett-Duo kein Blatt vor den Mund und beschäftigt sich wagemutig mit der wohl menschlichsten, aber dennoch am meisten vertuschten Eigenheit unserer Gesellschaft: dem Scheitern. Und dabei wird natürlich kein Fauxpas oder möglicher Rückschlag ausgelassen. Denn schliesslich sei unser ganzes Leben ein einziger Strauchelzoo und wir alle die Affen darin. Das Streben nach dem perfekten Körper, dem optimalen Lebenslauf, den besten Freunden oder dem coolsten Aussehen - da sei das tägliche Straucheln ja bereits vorprogrammiert. So könne sich die Menschheit ja nur die ganze Zeit schlecht fühlen und schämen, meint das Slam-Kabarett-Duo und plädiert daher für mehr Mittelmässigkeit. Frei nach dem von Jimmy Cliff angehauchten Motto «You can be absolute Durchschnitt, if you really want» fragen sich die zwei, ob es nicht völlig okay sein kann, einfach normal zu

sein. Einfach für einmal nicht der strahlende Star des schulischen Krippenspiels sein zu müssen, sondern sich mit der Rolle des Esel-Hinterteils zufrieden zu geben, einfach für einmal Ängste zuzulassen, auch wenn sie noch so irrational sind, und sich einfach einmal zu getrauen, einen Fehler zu machen. Weit entfernt von mittelmässig zeigten sich während des Stückes jedoch die altbekannten Ziegler'schen Wortspiele gespickt mit den Klaviereinlagen von Samuel Blatter. Da wird Mike Müller kurzerhand zum «Gestatter», Mani Matter's Hymne «Lotti schiilet» zu «Lotti Gillette» und ein Ministrant zu einem «Little Beach». Im vorherigen Programm noch eher als Sidekick wahrnehmbar, meldet sich Samuel Blatter im neuen Programm immer mehr zu Wort und wird zu einem ebenbürtigen Partner des Trimbacher Slampoets Kilian Ziegler. So stimmt der Solothurner Musiker eine Hymne aufs Vertagen von Tätigkeiten an, wird mitten in der Show «lichtgläubig» oder lässt das Publikum an den Ideen hinter seinen Schallplatten teilhaben. Dennoch dürfen die Zankereien zwischen den Künstlern natürlich auch im neuen Programm nicht fehlen und Ziegler stellt von Anfang an klar, dass er für Blatter aus karitativen Zwecken eine Patenschaft namens «Vier Noten» übernommen hat. Unterhaltsam, wunderbar zynisch, exakt den Zeitgeist treffend und mit dem nötigen Tiefgang - absolut sehenswert.



KÖRPERKULT, wohin man sieht: KILIAN ZIEGLER hinterfragt im neuen Stück das gesellschaftliche Streben nach Perfektion.



Ein ungleiches Duo: **SAMUEL BLATTER** (l.) und **KILIAN ZIEGLER** provozieren sich auch im neuen Programm gerne, sind aber ein sichtbar eingespieltes Team.

Kantons- und Gemeinderat **FELIX WETTSTEIN** und Verleger **THOMAS KNAPP** schätzen den selbstironischen und nicht verletzenden Humor von Kilian Ziegler. Im April wird der Trimbacher Slampoet sein erstes Buch im Knapp-Verlag publizieren.



Bis auf den letzten Platz **AUSVERKAUFT**: Am vergangenen Samstagabend blieb kein Sitz im **THEATERSTUDIO OLTEN** frei.



ZOE STALDER (l.) und **NEELA VETSCH** durften während der Kantonezeit in Chur einen Slam-Workshop von Kilian Ziegler erleben.



Der Trimbacher **KILIAN ZIEGLER** präsentiert die ultimative **DICHTERPOSE**, mit der alles poetisch klingen könne.



Der Solothurner Musiker **SAMUEL BLATTER** präsentierte seine erste **SCHALLPLATTE** mit dem sprichwörtlich passenden Titel: «Schönheit liegt im Auge des Betrachters.»

Für einmal nicht im Coq: **PETRA BÜRGISSE** und **NILS LOEFFEL** kennen das Kabarett-Duo privat und fanden sich im Thema des neuen Programms vollkommen wieder.

